

Konzertabend der Entdeckungen

LÜBECK – Ein Konzert, wie es die vielen Freunde des Lübecker Kammermusikfestes lieben. Sie erlebten am Freitag im Kolosseum einen Abend der Entdeckungen und Überraschungen. Dazu gehörten die ebenso romantischen wie übermütigen Erinnerungen an „Sommertage am Achensee“ von Xaver Scharwenka in ihrem ungewohnten Dreiklang: Das von Evelinde Trenkner behutsam behandelte Klavier wurde von Pedalpauken und Posaune aufgemuntert. Junge Musiker der Hochschule, Olaf Koep mit sanft geführten Schlegeln und Florian Bankosegger mit weichem Posaumenton, malten schöne Stimmungsbilder, musikalische Postkarten aus der Tiroler Sommerfrische. Das Klavierduo Trenkner/Sontraud Speidel prunkte danach mit Rachmaninow auf, pompös, rauschhaft und in dekorativer Pracht.

Ein Ereignis eigener Kraft und Herrlichkeit kam mit Henner Leyhe aufs Podium. Der Lübecker Tenor traf mit Liedern von Glinka, Rachmaninow und Tschaikowsky glücklich das eigentümliche russische Melos. Er vermittelte in mühelos gemeisterter Gesangstechnik den gesanglichen und harmonischen Reichtum der Kompositionen. Zu bewundern war die Ästhetik seiner Stimmführung. Den grandiosen Schlusspunkt setzte Alexander Markovich am Flügel mit Mussorgskys „Bilder einer Ausstellung“. Größer konnte der Kontrast zu Leyhes Gesangslinien nicht sein. Mit barbarischen Rhythmen, harmonischen Extravaganzen und schwer lastenden Akkorden ging ein gefeierter Abend zu Ende. WT